

Firmen-Mitarbeiter spenden Brunnen für Afrika

Mit einer außergewöhnlichen Aktion Verantwortung übernommen



Der Höhepunkt war der Besuch „ihres Brunnens“ in Gobero, einem Dorf mit etwa 1.000 Einwohnern, 40 Kilometer von Kampala gelegen. Die Reisegruppe erhielt dabei nicht nur einen Eindruck vom Leben im Dorf, sondern vor allem auch wie ihre scheinbar bescheidene Spende doch tatsächlich das Leben einer ganzen Dorfgemeinschaft verändert hat. Mussten die Menschen zuvor kilometerweite Wege zurücklegen, um an verschmutztes Wasser zu gelangen, haben sie nun zum ersten Mal die Möglichkeit, sauberes Trinkwasser und das auch noch vor Ort zu beziehen.

Mit entsprechender Herzlichkeit waren die Freilassinger aufgenommen worden. Mit Reden des Bürgermeisters und eines Regierungsbeauftragten des Distrikts, mit Liedern und gemeinsam von Schulkindern und Lehrern vorgetragenen Tänzen feierten die Menschen aus Gobero stundenlang die Gäste aus Freilassing und die Einweihung ihres Brunnens. Axel Biermann bedankte sich im Namen der Belegschaft für die herzliche Aufnahme, die am Ende der Feierlichkeiten in der Überreichung eines großzügigen Geschenks gipfelte: Der Bürgermeister überreichte den Freilassingern als Dank der Dorfgemeinschaft einen Ziegenbock. „Wer den Wert einer Ziege in Afrika kennt, weiß, welche Wertschätzung uns das Dorf damit entgegenbrachte. Natürlich nahmen wir die Ziege dankbar entgegen und sie in unserem Bus erstmal mit nach Kampala. Im Flugzeug wär's dann doch etwas schwierig geworden, so dass wir die Ziege dem Kinderhilfswerk übergaben. Am Ende bekam sie eine alte Witwe, die ihre Kinder durch Aids verloren hat und seither alleine und ohne staatliche Hilfe ihr Enkel großziehen muss“, so Junior-Chef Christian Koller.

Dass der etwas andere Betriebsausflug keinen aus der Belegschaft unberührt ließ, weiß Axel Biermann zu bestätigen: „Freilich glaubt man, die Not und das Elend in Afrika aus Berichten im Fernsehen zu kennen, es vor Ort aber selber zu erleben, hat nicht nur mein Denken, sondern auch das meiner Kollegen verändert: Hunderte vor Dankbarkeit strahlender Augen, vor Begeisterung tanzende Menschen für etwas, das bei uns wie selbstverständlich aus der Leitung fließt. Wir alle sind ein Stück zufriedener und dankbarer geworden und sehen viele Dinge wieder wesentlich gelassener.“

Übrigens: Am Donnerstag, 29. April, um 20 Uhr kommt der afrikanische Jugend-Chor Global Voices, der bereits im letzten Jahr für Begeisterung sorgte, im Rahmen von Ramasuri in den Rathaussaal nach Freilassing. Der Eintritt kommt zu 100 Prozent dem Kinderhilfswerk Global Care zugute. Karten gibt's an der Abendkasse und im Vorverkauf bei Bücher Kettl und im Kopierladen Freilassing.

Die Freilassinger Belegschaft der Firma Pythagoras vor „ihrem Brunnen“ in Gobero mit dem vom Bürgermeister als Dank überreichten Ziegenbock.

FREILASSING (ep) - Mit einer außergewöhnlichen Aktion setzten die Mitarbeiter der Freilassinger Firma Pythagoras ein Hoffnungs-Zeichen in Afrika. Ein Jahr lang fütterten sie ein Sparschwein zugunsten eines Brunnen-Projekts in Uganda. Jetzt besuchten sie im Rahmen eines Betriebsausflugs „ihren Brunnen“ in Gobero und kehrten tief beeindruckt aus Uganda zurück.

Bereits 2008 hatte der Freilassinger Unternehmer Werner Bahar einen Brunnen für Uganda gespendet, nachdem er auf einer Tagung für christliche Führungskräfte Reinhard Berle vom Kinderhilfswerk Global Care kennengelernt und sich von der Nachhaltigkeit der dortigen Hilfsprojekte überzeugt hatte. Auch er besuchte „seinen Brunnen“ in Uganda, der einem ganzen Dorf zum ersten Mal seit Menschengedenken sauberes Trinkwasser bescherte, kehrte begeistert und zugleich verändert aus Afrika zurück, lud ein Jahr später den High School Chor des Kinderhilfswerks zu einem Konzert und den Leiter von Global Care, Reinhard Berle, zu einem Vortrag nach Freilassing ein (wir berichteten). Von der Begeisterung ihres Chefs, dem vor Lebensfreude ansteckenden Konzert des überwiegend aus Waisenkindern bestehenden Chors und dem unter dem Motto „Mit einem Euro die Welt verändern“ nachdenklich stim-

menden Vortrag Berles über die Lebensumstände in Afrika angereichert, beschlossen die 14 Mitarbeiter des Unternehmens, ebenfalls einen Brunnen zu spenden. Im Lauf eines Jahres fütterten sie fortan mit ihrem Kleingeld regelmäßig ein Sparschwein und sammelten so 2.500 Euro. Der Betrag entsprach dem Eigenanteil (25 Prozent der Gesamtkosten) eines Brunnens, der Restbetrag wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) übernommen. Vom Engagement seiner Mitarbeiter angetan, bescherte Werner Bahar seiner Belegschaft im Gegenzug einen Betriebsausflug nach Uganda. „Geld zu spenden ist das eine, zu sehen, dass sein Geld aber auch tatsächlich ankommt und dauerhaft das Leben Hunderter Menschen verändert, nochmals was anderes. Dieses Erlebnis, das mich zwei Jahre zuvor selbst tief berührt hat, wollte ich auch meinen Mitarbeitern nicht vorenthalten“, so Werner Bahar.

Nun kehrte die Belegschaft der Freilassinger Firma von ihrem Betriebsausflug nach Afrika zurück. Neben einer Safari im Queen Elisabeth National Park in Uganda, in dem sie die einzigartige Schönheit Afrikas kennen lernen durften, standen auch der Besuch der Hauptstadt Kampala und verschiedenen, von Global Care initiierten Hilfsprojekten wie Schulen, Krankenhäusern und Aids-Stationen auf dem Programm.

Freilassinger Augen 14/18 April 2010